

Stellungnahme zur Dienstrechtsnovelle 2013 Pädagogischer Dienst

Sehr geehrten Damen und Herren,

Nach Studium des Entwurfes zur Dienstrechtsnovelle, der anderen veröffentlichten Stellungnahmen und nicht zuletzt nach

Mitverfolgung diverser Interviews der politisch Zuständigen gebe ich hier meine persönliche Stellungnahme zum Entwurf der

Dienstrechtsnovelle 2013 Pädagogischer Dienst ab:

1. Eine Nivellierung nach Unten kann nie zu einer Qualitätsverbesserung führen!

Waren bisher für die Berechtigung an einer AHS als Lehrer zu unterrichten in der Regel: 5-6 Jahre Universitätsstudium

(Mindeststudiendauer!)+ 1 Jahr Unterrichtspraktikum notwendig so soll dies laut neuem Dienstrechtsentwurf plötzlich

nach Erlangung des Baccalaureates nach nur 4 Jahren Studium möglich sein.

Als Vater und Steuerzahler, der dieses System finanziert spreche ich mich mit aller Deutlichkeit gegen diese offensichtliche Qualitätsverschlechterung aus!

Es braucht nicht viel Intelligenz um zu begreifen, dass weniger Ausbildung kaum zu mehr Qualität führen kann.

Ich möchte auch, dass mich im Bedarfsfall ein Arzt und nicht eine Krankenschwester operiert, ein Anwalt und nicht ein Anwaltsgehilfe vor Gericht vertritt,

dass die Herstellung von mir benötigter Arzneimittel vom Pharmazeuten und nicht von der Pharmazeutisch kaufmännischen Assistentin überwacht wird

und dass meine Kinder von hervorragend und vollständig ausgebildeten Lehrern unterrichtet werden.

Zumindest für den Bereich der AHS sollte ein abgeschlossenes Masterstudium Pflicht sein.

2. Mehr Arbeit bei weniger Lohn - das ist Ausbeutung!

24 statt 20 Stunden Arbeit klingt nach keiner großartigen Erhöhung der Arbeitszeit.

Vergessen wird dabei aber darauf, dass eine Unterrichtsstunde vor und nachbereitet werden muss,

dass Schularbeiten sowie Tests korrigiert werden müssen und dass die Organisation von

Sprachwochen, Sportwochen, Schulprojekten viel Zeit benötigt.

Alles Aufgaben, die von Lehrern übernommen werden und auch in Zukunft hoffentlich weiterhin übernommen werden, denen in der Schule in der Überwiegenden Mehrzahl der Fälle nicht einmal ein adäquater Arbeitsplatz (Schreibtisch und Sessel in aus Arbeitsmedizinischer Sicht ausreichender Qualität) zur Verfügung gestellt wird sondern meist nur ein paar Arbeit-Zentimeter in einem Überfüllten und viel zu lautem Großraumbüro mit der Aufschrift Konferenzzimmer.

Effektiv ist also die Erhöhung der Arbeitszeit von ca. 40 auf 50 Stunden geplant.

Dies entspricht einem "+" von mind.10 Arbeitsstunden bei gleicher oder sogar weniger Entlohnung - das ist in meinen Augen Ausbeutung!

3. Ich fordere Sie auf, die Realität anzuerkennen!

Der vorliegende Dienstrechtsentwurf sieht für Junglehrer bis zu 24 zu haltende Unterrichtsstunden vor. Wann soll dann die geforderte Hospitation erfolgen?

Jede Unterrichtsstunde muss vorbereitet werden - und das gilt für Junglehrer mehr als für alle anderen.

24 Stunden Unterricht, 24 Stunden Vor-/Nachbereitungszeit sowie zusätzlich Hospitationen und nebenbei Lehrveranstaltungen an der Uni?

So leid es mit tut diesen fast schon polemischen Satz in einer Stellungnahme anführen zu müssen: "Ein Tag hat nur 24 Stunden!".

Ich wünsche mir als Vater ausgeschlafene Lehrkräfte die meine Kinder motiviert betreuen.

Auch wenn es politisch zur Zeit populär scheint, Einsparungen und Kostensenkungen - und um die geht es im neuen Dienstrechtsentwurf maßgeblich -

auf fast schon freche Weise auf Kosten der Berufsgruppe Lehrer durchzusetzen, da sich die Politik hier auf Grund der Neidgesellschaft von der Öffentlichen Meinung bestärkt sieht, sollte dabei nie vergessen werden, dass große Teile der Bildung und Ausbildung unserer Zukunft - unserer Kinder - in den Händen dieser Berufsgruppe liegen.

Als Vater spreche ich mich vehement gegen den aktuellen Entwurf zum Lehrerdienstrecht aus - zum Wohle meiner Kinder und zum Wohle der Zukunft unseres Staates!

Anmerkung:

Ich bin weder Lehrer noch direkt von der Dienstrechtsnovelle betroffen - ich bin ein besorgter Vater und ihr potentieller Wähler!

Mit der Veröffentlichung der Stellungnahme erkläre ich mich einverstanden!

Dr. Kostja Steiner

Dr. Kostja Steiner
Plüddemangasse 75d
8010 Graz